

# **Protokoll der Sitzung des Fachbereichs Elementarerziehung im Paritätischen Niedersachsen**

**Termin:** Freitag, den 09.12.2011, 10:00 – 15:00 Uhr

**Ort:** Waldorfkindertagesseminar Hannover  
Rudolf-von-Benningsen-Ufer 70 c  
30173 Hannover

**Teilnehmerliste:** siehe Anlage

## **TOP 1 Begrüßung und Feststellen der Tagesordnung**

Der Fachberater begrüßt die Vertreter der Mitgliedsorganisationen und insbesondere Frau Engelhardt vom nifbe. Die Tagesordnung wird ohne Veränderungen festgestellt.

## **TOP 2 Protokoll der Sitzung der Fachbereichsversammlung vom 05.11.2010**

Das Protokoll wird ohne Veränderungen genehmigt.

## **TOP 3 Familienzentren**

Zu der Frage, was Familienzentren sind, gibt es bei den unterschiedlichen Akteuren in Niedersachsen keine einheitlichen Vorstellungen. Es gibt weder eine Landesförderung noch konzeptionelle, inhaltliche oder organisatorische Empfehlungen des Landes. Jedoch gibt es in einzelnen Kommunen (z. B. Hannover) Förderungen, wenn Kitas zusätzliche Aufgaben als Familienzentren übernehmen. Das nifbe hat im Herbst eine Befragung unter Kindertagesstätten in Niedersachsen vorgenommen, um das Spektrum der Vorstellung auszuloten. Die Rücklaufquote ist bezogen auf alle Kindertagesstätten in Niedersachsen gering, dennoch sind einige Rückschlüsse zu ziehen.

Frau Engelhardt vom nifbe referiert die Ergebnisse der Untersuchung, die diesem Protokoll anliegen. In der ausführlichen Diskussion wird deutlich, dass es unter den Trägern von Kitas im Paritätischen Niedersachsen kein einheitliches Konzept gibt. Es wird von der Versammlung auch keine Notwendigkeit gesehen, ein solches zu formulieren. Wichtig ist der Versammlung, festzuhalten, dass Kitas, die Familienzentren sein oder werden wollen, zusätzliche Angebote vorhalten und intensiv vernetzt sein müssen. Dies ist mit erheblichem zusätzlichem Aufwand verbunden und kann nicht ohne zusätzliches Personal, zusätzliche Räume und Finanzressourcen geleistet werden. Der Fachbereich wendet sich dagegen, den Begriff ohne den entsprechende Angebotsweiterung zu vereinnahmen.

## **TOP 4 Kurzbericht zur aktuellen Vorbereitung der IBN für Kindertagesstätten**

Der Fachberater berichtet kurz über die abgeschlossene Probebefragung in wenigen Modell-Landkreisen/Städten und die Ergebnisse der Sitzung der Projektgruppe „Erprobung der Kita-Kennzahlen“. Nach Auffassung der mit der Durchführung der Befragung beauftragten GEBIT hat die Probebefragung die Machbarkeit des Systems bestätigt. Ob eine weitere Probebefragung nach Vervollständigung und Überarbeitung des Kennzahlensets erarbeitet und durchgeführt wird, wird der Beirat des Projektes IBN in den nächsten Monaten entscheiden. Die Berücksichtigung und Einbeziehung der Positionen und Kennzahlensysteme der Kita-Träger soll durch eine weitere intensive Mitarbeit der LAG und des Paritätischen Niedersachsen gewährleistet werden.

## **TOP 5 Modellprojekt Integrative Betreuung in Krippen - Anforderungen an Krippen**

Der Fachberater begrüßt zu diesem TOP Frau Professor Lindmeier vom Institut für Sonderpädagogik an der Universität Hannover. Das Modellprojekt Integration U3 läuft Mitte des Jahres 2012 aus. Für die Folgezeit ist von einer landesweit gültigen Regelung für die Aufnahme von Kindern mit Behinderung in Krippen auszugehen. Die Voraussetzungen, die dafür in den Einrichtungen geschaffen werden müssen, werden im Modellprojekt und der wissenschaftlichen Begleitung diskutiert. Die LAG nimmt dabei die grundsätzliche Position ein, dass es nicht Ziel des Modellprojektes ist, zu überprüfen, ob Kinder mit Behinderung krippentauglich sind, sondern dass die Ergebnisse des Modellvorhabens zeigen müssen, welche Rahmenbedingungen für die gleichberechtigte Erziehung, Bildung und Betreuung für alle Kinder erforderlich sind.

Frau Professor Dr. Lindmeier vom Institut für Sonderpädagogik in Hannover führt mit einem Referat in die Thematik ein und erörtert insbesondere die notwendigen Voraussetzungen dafür, dass Krippen den Ansprüchen an Inklusion gerecht werden. Das Referat liegt dem Protokoll an.

In der nachfolgenden Diskussion wird deutlich, dass der Fachbereich die von den LAG-Vertretern und vom Paritätischen im Rahmen des Modellvorhabens vertretenen Standpunkte unterstützt. Dieses sind (s. Referat Prof. Lindmeier)

- maximal 12 Kinder pro Gruppe
- drei Fachkräfte, davon eine Heilpädagogin
- bedarfsgerechte Betreuungszeiten von mindestens 6 Stunden am Tag/5 Tage
- 6 m<sup>2</sup> je Kind und Nebenräume
- 20 % indirekte/mittelbare Betreuungszeiten für alle Fachkräfte
- zusätzliche Freistellung für Leitungsaufgaben
- verpflichtende Fachberatung
- verpflichtende Fortbildungen, u.a. zu Inklusion und Krippe

Die Fachbereichsversammlung bittet die Vertreter des Paritätischen im Rahmen der weiteren Erörterungen zum Modellprojekt und bei der Anhörung zu der zu erwartenden Richtlinie auf der Grundlage dieser Forderungen Position zu beziehen.

## **TOP 6 Aktuelles**

Keine weiteren Punkte

Protokoll:



(Fortmeyer)

Fachberater

## **Anlagen**

Teilnehmerliste

Referat

Ergebnisse nifbe